

auch das Felsenfort von Mantischen als letzte Zitadelle Stoffs und seiner Helben noch längere Zeit Widerstand leisteten. Nach Besetzung des Tschifu haben die Japaner sogar sämtliche Forts im Norden und Osten von Port Arthur erobert. Die russische Garnison soll sich auf Mantischen zurückgezogen haben, das jetzt von der japanischen Flotte bombardiert wird. Eine amtliche Bekräftigung fehlt noch. Dem Standard wird aus Tschifu telegraphiert, dort verlautete, daß die russischen Forts Pejuschau, Jelschau und Wanghienchuan am Sonnabend morgen nach furchtbarem, die ganze Nacht anhaltendem Kampfe erobert und besetzt wurden, worauf die Russen nach Mantischen zurückgeworfen worden seien. In Pejuschau ist das Hauptkornlager der Russen durch Feuer zerstört worden. Die russische Garnison sei jetzt in zwei getrennten Zellen gelagert; ihr Verkehr mit dem inneren Port Arthur bei Tage sei schwierig geworden. Stöße leisten offenbar den letzten Widerstand, alle Verteidigungswerte auf der Landseite seien jetzt in Händen der Japaner. Die Russen sollen zehn großkalibrige Geschütze auf Mantischen haben, dessen Eroberung den Japanern noch schwere Arbeit machen wird, doch haben die Japaner jetzt den Vorteil überlegener Artillerie; sie gehen mit unwiderstehlicher Energie vor. Die Schlacht wüthet mit unerbittlicher Heftigkeit fort, und man wartet in Tschifu stündlich auf den Donner einer furchtbaren Explosion, durch die Stöße sich selbst und die Eroberer, wie man glaubt, im letzten Moment in die Luft sprengen wird. — Eine Depesche aus Tschifu besagt: „Die Eroberung des inneren Kreises der Verteidigungswerte von Port Arthur war eine großartige Leistung der Japaner, sie war das Resultat sorgfältiger Mineur- und Sapperarbeit. Das japanische Granatfeuer schlug eine Bresche in die fast senkrechte Front von Erlungschuan und verschaffte so eine Stufe und Schutz für die vordringenden Truppen. Von Erlungschuan wurde dann ein schweres Bombardement auf die russischen Forts nach allen Richtungen eröffnet. Seit dem 27. Oktober wurden die russischen Einheitskräfte „Soltawa“, „Beresnjew“ und „Retowian“ schwer beschädigt und teilweise verbrannt. Die alte Stadt von Port Arthur ist zum Teil zerstört. Ein Magazin stieg in die Luft. Das Magazin in Otschingan ist ebenfalls zerstört. Viele Russen desertieren. Seit Donnerstag mittag wurde ein furchtbares Bombardement auf die Docks und das östliche Hafenbassin konzentriert, wo eine große Feuerbrunst wüthet.“ Eine amtliche Bekräftigung der tatsächlichen Eroberung der Forts selbst fehlt. Nach anderen Nachrichten eroberten die Japaner nur die äußeren Werke vor diesen Forts. Amtliche Meldungen fehlen seit Donnerstag. Man erklärt, daß der titanische Kampf um das Schicksal Port Arthurs fortbauere und keine Zeit vorhanden sei, Einzelheiten zu veröffentlichen.

Präsident Roosevelt wiedergewählt.

Wolffs Bureau meldete uns heute früh, daß Präsident Roosevelt gestern mit großer Majorität wiedergewählt wurde. Sein Gegner, der bisherige vorstehende Richter des New-Yorker Appellationsgerichts Alton Brooks Barker, den die Demokraten auf der Seite gehoben hatten, telegraphierte noch gestern Abend an Roosevelt: „Voll billigt durch Abtötung nachdrücklich Ihre Verwaltung; ich beglückwünsche Sie.“ Roosevelt sandte ein Danktelegramm.

Neue Mordtaten in Afrika.

Aus Tanger wird gemeldet: Dicht außerhalb des Stadtwalls von Larach wurde ein Spanier ermordet und seine Frau geküßelt; die hiesige spanische Gesandtschaft hat sich des Falles energisch angenommen. Bei Tanger wurde ein Maure mit durchschnittener Kehle tot aufgefunden. Jedenfalls wird nun die spanische Regierung nicht umhin können, von der marokkanischen Regierung eine Genugthuung zu fordern, wodurch die Lage in Marokko noch komplizierter wird.

Kurze Chronik.

Unnatürliche Mutter. Aus Katharinberg in Böhmen wird berichtet: Das Dienstmädchen Marie Meindl gebar hier ein Kind. Sie hat es aber sogleich nach der Geburt in Stücke zerkleinert und dann im Ofen verbrannt. Sie wurde dem Gerichte eingeliefert, wo sie ihre Tat auch eingestand.

Anschlag gegen Eisenbahnzüge. Kurz vor der Station Seesen sind gegen einen Güterzug und dann gegen einen Hochgeschwindigkeitszug Attentate durch Schwellenlegen verübt worden. Ein entlassener Bahnarbeiter aus Bittelbe ist unter dem Verdacht der Täterschaft verhaftet worden.

Vom Zuge überfahren. Auf dem Nachhausewege geriet in der Nacht der Amtsborscher Major a. D. Richard Plewig aus Obernauand auf das Geleis der Bahnstrecke Reihe-Deutschwette, wurde von einem Zuge überfahren und getödtet.

Automobilunfälle haben, soweit die Zeitungen darüber berichten, im verflossenen Monat Oktober den sofortigen Tod 9 Personen und die schwere Verletzung von 31 Personen zur Folge gehabt.

Wechselfälcher. In einem Bankgeschäft in Hof wollten zwei Leute einen gefälschten Wechsel, der auf über 500 Mark lautete, diskonterieren lassen. Später stellte sich die Unrechtheit des Wechsels heraus. Es wurden bei den Banken auch Stempel, so einer auf den Kirchenvorstand von Gablenz i. B. lautend, gefunden. Die beiden Wechselfälcher wurden verhaftet.

Wagenunglück. In Holzhausen bei Kirchhain (Hessen) stürzte der Wagen des Freiherrn von Stammchen Hausmeisters Winkler um. Frau Winkler wurde getödtet, der Krutcher schwer verletzt.

Explosion in einer Gasanstalt. Flensburg, 7. November. Infolge Unachtsamkeit des Gasrohrs entstand gestern abend 7^{1/2} Uhr in der dortigen Gasanstalt eine heftige Kesselexplosion. Der Kesselwächter wurde zerstört. Der Gasinspektor und der Kesselwärter wurden am Oberkörper und den Armen schwer, mehrere Arbeiter leicht verletzt.

Unnützig in den Tod gegangen. Der Verwalter der... Agentur in Bracht (Rheinprovinz) hat seinem

Leben durch Ertrinken ein Ende gemacht, weil er in der Kasse ein Defizit von 500 Mark vorhanden glaubte. Die von der Postbehörde sofort angestellte Revision ergab jedoch ein Plus von über 100 Mark. Der Beamte hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Bei der Verfolgung eines Räubers vom Zuge überfahren wurde dem „Berit Journal“ zufolge einer der besten Wesseler Geheimpolizisten namens Tom. Er hatte das Nahen eines Schnellzuges nicht beachtet, die Maschine erfasste ihn und zerriss ihn in Stücke.

Die Angst vor der Schwiegermutter. Ein Pariser Buchhändler, der dem „Journal“ zufolge unter den Gardinenpredigten seiner Schwiegermutter viel zu leiden hatte, ergriff vor einigen Tagen in Gegenwart seines Nudigetistes ein Küchenmesser und brach sich an acht verschiedenen Stellen tiefe Wunden bei, denen er erlag.

Das Münchner Studentenhaus wird demnächst eröffnet werden; Mitte dieses Monats wird in dem Hause Türkenstraße 58 die mensa academica eröffnet werden. An Studenten der Linderstraße und der technischen Hochschule wird zu mäßigen Preisen Frühstück, Mittag- und Abendbüch verabfolgt werden und zwar ohne Trinkzwang. In dem Hause sind eigene Räume als Schreib- und Besprechungs-eingerichtet; die Räumlichkeiten sind von morgens 8 Uhr bis abends 11 Uhr ununterbrochen geöffnet. Später wird die mensa academica sich ein eigenes Haus bauen.

Rätselhafter Fund. Vor kurzem wurde am Bahngleise nächst Lufzenau eine Frauensperson in mehrere Stücke zerrissen aufgefunden. Unmittelbar an dieser Stelle lag ein Mann im Sterben. Letzterer ist beim Transport in das Spital verstorben. Die polizeilichen Erhebungen ergaben, daß die beiden von dem Schwelldinge überfahren und getödtet wurden. Wer die Verunglückten sind und ob hier ein Selbstmord oder Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt, da man zur Feststellung der Identität nicht die geringsten Anhaltspunkte hat.

Die dreitägige Hungerkur des Italiener Succel hat in München begonnen; sie soll angeblich Gelegenheit zur Beantwortung einiger wissenschaftlicher Fragen geben. Ein Arzt untersuchte Succel eingehend, um später feststellen zu können, ob und welche Veränderungen des Herzens, des Blutdruckes, des Blutkreislaufes usw. durch das Hungern eintreten.

Erben gesucht. Aus Langensalza wird geschrieben: Am 5. Februar d. J. ist hier der Rgl. Major a. D. Otto Bode aus Langensalza unter Hinterlassung eines Vermögens von etwa 35000 Mk. gestorben. Er war, ebenso wie sein einziger, vor ihm verstorbenen Bruder, des Rgl. Amtsgerichtsrats und Landtagsabgeordneter Bernhard Bode von hier, unverheiratet. Verwandte haben sich bisher nicht ermitteln lassen. Wenn bis zum 31. Dezember d. J. beim hiesigen Amtsgericht Erbrechte an diesem Nachlaß nicht geltend gemacht haben, wird der preussische Fiskus Erbe.

Eine dunkle Geschichte. Das spurlose Verschwinden des Privatiers Hermann Gramm von Hamburg, der im Decbr. v. J. in Neuwohing (München) bei den Privatierschleuten Heinrich und Katharina Schelhaas wohnte, hat zur Verhaftung dieses Ehepaares geführt, da sie im Verdacht stehen, Gramms Beiseitigt zu haben. Der Untersuchungsrichter für München I erlaßt nun um Fortsetzung nach Gramm, der nach Behauptung der Eheleute Schelhaas in die Schweiz abgereist sein soll. Das Signalement des Vermissten lautet: 69 Jahre alt, mittelgroß, gut genährt, graue Haare, die er zeitweise färbte, grauer Schnurr- und Knebelbart, gebogene Nase, blaßes Gesicht, schwerer Blick; stets dunkel gekleidet.

Die Ehe der Frau v. Hervey. Frau Henriette v. Hervey, die Mutter des durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Kürassierregimentsbesizers Grafen von Hervey, hat beim Gerichte in Verben eine Klage auf Ungültigkeitserklärung der Ehe ihres Sohnes mit Yontine von Hervey geb. Bellachini eingereicht.

Selbstmord. Auf der Strecke Cassel-Münden ließ sich der Pionier Bönicke vom 11. Pionierbataillon von einem Zuge überfahren und wurde getödtet.

Schiffunglück. Ausland, 6. Nov. Ein Boot des englischen Kriegsschiffes „Penguin“ ist in der Nähe der Insel Kawanu getrennt. Ein Offizier und 5 Mann sind ertrunken.

Großer Fabriksbrand. In Saaz (Böhmen) ist die Knopffabrik Mendel & Co. bis auf den Grund niedergebrannt. Sturm verheerete alle Lösversuche. Der Schaden ist bedeutend. 400 Arbeiter sind brotlos.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Kreis für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 9. November 1904.

— **Keine Erhöhung der Zivilliste.** Das „Dressdner Journal“ schreibt: „In der Tagespresse befinden sich widersprechende Mitteilungen über die Zivilliste. Wir sind in der Lage, dem gegenüber mit aller Bestimmtheit zu erklären, daß von keiner maßgebenden Stelle beabsichtigt worden ist, eine Erhöhung der Zivilliste bei der Ständeversammlung zu beantragen.“ Das Dementi bezieht sich auf eine Mitteilung, die von der „Dressdner Zeitung“ ausging, wonach man eine Erhöhung der Zivilliste um den Betrag der bisherigen Kronprinzlichen Appanage beabsichtigt, aber unter dem Einflusse eines der Regierung sehr nahe stehenden Mitgliedes der Zweiten Kammer davon Abstand genommen habe.

— **König Friedrich August** hat auf einen telegraphischen Huldbildungsgruß des Landesverbandes Evangelischer Arbeitervereine im Königreich Sachsen folgendes Antwort-Telegramm ergötzen lassen: „Ich danke dem Vorstand des Landesverbandes Evangelischer Arbeitervereine für die Wit im Namen von 14000 Arbeitern gesandten Segenswünsche und für die Befundung treuer Anhänglichkeit und wünsche allen Bestrebungen des Verbandes reichen Erfolg und bestes Gelingen. Friedrich August.“

— **Das königliche Hoflager** ist gestern von der Villa Wackwitz nach dem Heidenzschloffe verlegt worden.

— **Als Hofmarschall** an Stelle des mehrfach genannten Zeremonienmeisters Grafen Rex ist der frühere Hofmarschall von Tümppling ausserlesen. Tümppling verließ seine Stellung als Hofmarschall, als die frühere Kronprinzessin, deren Hofstaat er angehört, sich von Salzburg entfernte.

— **Als Hauptgeschworene** für die 6. Sitzungsperiode des Rgl. Schwurgerichts Dresden wurden u. a. ausgelost: Privatmann Julius Schumann in Wilsdruff, Gemeindevorstand Moriz Dender in Kesselsdorf.

— **Für den gestrigen Vortragsabend des Gewerbevereins** hatte Herr Rechnungsrat Köhler aus Kesselsdorf einen Vortrag über Wetterkunde zugesagt. Der Herr Vortragende verband es Dank seiner langjährigen Beobachtungen und Erfahrungen meisterhaft, dem spröhen, an sich sicherlich nicht besonders dankbaren Stoff ein lebhaftes Colorit zu geben und sich so von Anfang bis Ende das ungeteilte, leidenschaftliche Interesse seiner Zuhörer zu sichern. Er hob zunächst den gewaltigen wirtschaftlichen Wert hervor, den die Wetterbeobachtungen bez. die Wettervorhersagen für die Schiffahrt, die Landwirtschaft u. s. w. haben müssen. Dann beantwortete er die Frage, welche Mittel der modernen Wissenschaft zur Vorherbeziehung des zu erwartenden Wetters zur Verfügung stehen. Der Redner wies hin auf die Institutionen, die die Kulturstaaten für den Wetterbeobachtungsdienst unterhalten; er betonte die Opfer, die beispielsweise Amerik. für diesen Zweck aufwende und bedauerte, daß man den Versuch gemacht habe, die geringen Mittel, die Sachsen für sein meteorologisches Institut in Chemnitz (jährlich 50.000 Mk.) aufwende, im Etat zu streichen. Weiter beschäftigte sich Herr Rechnungsrat Köhler in seinem Referat mit dem neuerdings von Lambrecht in den Handel gebrachten, verbesserten Wärmefeuchtheitsmesser, dem Thermohygroscop, einem Apparate von ganz besonderer Empfindlichkeit, mit dem der Redner in interessantem Studium wiederholt bedeutende Erfolge erzielte. Endlich brachte der Redner noch eine Lanze für Falsch, d. h. für den seitzigen und unglücklichen Wetterhundigen, nicht aber für den Wetterpropheten Falsch, dessen Theorie die gesamte Wissenschaft ablehnt. Autoritativer Beifall lohnte den Redner. Der Vorsitzende, Herr Martin Berger, gab dem Dank der Versammlung noch besonderen Ausdruck und bedauerte angesichts des begabten Vortragenden und der wichtigen Tagesordnung, daß die Versammlung keinen regeren Besuch aufzuweisen hatte. In der Versammlung erfolgte die einstimmige Aufnahme von 4 Mitgliedern. Zu den bevorstehenden Wahlmännern wurden zur Gewerbelammer beschloß man noch längerer Aussprache über die Zugehörigkeit der einzelnen Betriebe zur Gewerbelammer, als Handwerkerwahlmann Herrn Buchdruckermeister Berger, als Nichthandwerker-Wahlmann Herrn Fabrikant Sälchenmaier vorzuschlagen. Am 22. Novbr. soll im „Hotel Röwe“ das übliche Spätherbst-Bergnügen abgehalten werden, zu welchem außer Konzert des Stadt-musikers und Ball gesungliche Darbietungen des Gesangsvereins „Sängertrupp“ und auswärtiger Kräfte, sowie bellamatorische Vorträge in Aussicht stehen. In der nächsten Versammlung wird sich der Verein mit der Aufstellung von Kandidaten für die Stadtverordneten-Ergänzungswahl beschäftigen.

— **Als Wahlmänner** zu den Urwahlen zur Handelskammer wurden von hiesigen Interessenten aufgestellt die Herren Kaufmann Th. Goerne und Lederfabrikant Bretschneider.

— **Die Arbeiten** am Umbau des Bahnhofes Potschappel schreiten rüstig vorwärts. Nachdem bereits vor einigen Wochen ein Teil des neubauten Inselbahnsteiges fertiggestellt war, konnte derselbe nunmehr in seiner vollen Länge in Betrieb genommen werden. — Hoffentlich drückt man sich nicht der Erkenntnis, daß die von uns schon früher geforderte Schaffung eines vor Wind und Wetter schützenden Ueberbanges unbedingtes Erfordernis ist. Gerade bei der jetzt herrschenden Witterung ist es eine starke Zumutung an die Fahrgäste, wenn sie sich solchen längere Zeit dem Regen und Sturm aussetzen.

— **Gehirnbesitzern zur Warnung.** Einen seltsamen Lobn für seine Gütmütigkeit erhielt dieser Tage der Fleischermeister Götz in Stonsdorf. Götz hatte vor einiger Zeit aus Gefälligkeit einen nach Warmbrunn zum Arzt gehenden Sommerfrischler auf seinem Geschnir mitgenommen, indeffen kurz vor der Tür des Arztes das Unglück erlitten, daß ein Rad des Wagens losging und der Sommerfrischler, ein Eisenbahnbeamter aus Berlin, das Bein dreimal brach. Herr Götz ist jetzt von einem Berliner Rechtsanwält aufgefodert worden, 2000 Mark Entschädigung und Kurkosten zu bezahlen. Er weigert sich natürlich ganz entschieden, da es nicht sein Wille, sondern des Sommerfrischlers Wunsch war, mitzuführen. Götz hat auch für die Jahre nichts bezahlt bekommen und kann für den Unglücksfall nichts, da die Mutter an dem Rade gesprungen war. Götz läßt es auf eine Klage ankommen.

— **Kesselsdorf,** 8. November. Bei der hier vorgenommenen Kirchenvorstandswahl wurden die seitherigen Vertreter wieder gewählt und zwar für Kesselsdorf Herr Pfänder, für Kleinow Gemeindevorstand Binnewerg, für Braunsdorf Hausbesitzer und Bergarbeiter Dennis, für Kauffach Gutsbesitzer Hahn, für Böllmen Gutsbesitzer Winkler, für die Rittergüter Rittergutsbesitzer Winterburgwitz. — Am Freitag nacht wurden aus einem hiesigen Garten eine Partie Sellerieknollen, die zwei biedere Bergarbeiter sich auf einem gemieteten Stück Gartenland zum Firmesalat erkauf hatten, gestohlen. Der Eigentümer sehnlicher Wunsch, dem Diebe die Begriffe von „mein und dein“ handgreiflich klar machen zu können, wird zwar kaum in Erfüllung gehen. Sollte aber der in Worten sich Luft machende Groll über den Verlust der „schönsten Knolle“ die spießbüßischen Ohren erreichen, so dürfte diesen der Geschmad doch etwas verdorben werden.

— **Burthardiswalde,** 8. November. Bei der Ergänzungswahl zum Kirchenvorstand wurden wiedergewählt Herr Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Döring in Burthardiswalde und neu hinzugekommen sind die Herren Wirtschaftsbesitzer Schmidt in Groitzsch, Fabrikbesitzer

Seibel walde hinter in früh Kirumes gäste in gersde befiere Innerh Brand.

in Met berichte ober, in den Br Kenne Schiffe Gebenm erschwe die Po Schloße des Log die Wes Logisch den Be hierauf in der Brader wollte, dort de sollenb wasu no nach der abgehob Beschaf, früh na dort, ge 2 bei d ein Ver Spiele sforbene geblabt ihr in d Polisel der Da so kurze der ein dings v Brandst mit 1 Y diebstah bereits h drachien Heberleg in die G brechen i Bohmung gegen 6 Quasder mehrere Die Mö die abgehe stürzt, Stelle if Veiche n lich gew die Reihe aus dem Beipziger in die G Rörberin nicht fort geblieben Deckung die Anka worden bes ung der e als sol des Ra

letten lofge verbor mes u. Balt theke Saxon

Sud nüdtern T